

# Geschichte, Trachten, Heimat

Vortrag Weigand spricht im Fischerbau

**Polling** Die Vortragsreihe zur Huosi-Ausstellung in Polling kommt am Freitag, 29. Juli, im 19. Jahrhundert an. Die Historikerin Dr. Katharina Weigand (Ludwig-Maximilians-Universität München) spricht ab 19.30 Uhr im Fischerbau zur Identitätspolitik im Königreich Bayern. Das 1806 ausgerufene Königreich gewann unter Napoleon erhebliche Gebiete hinzu.

Um die neu hinzugekommene Bevölkerung aus Schwaben, Franken und der Pfalz zu integrieren, setzte Bayern auf Rechts- und Verwaltungsreformen und auf eine staatlich verordnete Pflege von Geschichte und Tracht. Fraglich war jedoch, ob dieses neue Bayern dauerhaft zusammenhalten oder ob es bei Gefahr von außen bzw. angesichts der Forderung nach nationaler Einigung Deutschlands wieder auseinanderfallen würde.

König Ludwig I. versuchte dazu, mithilfe der von ihm geförderten Geschichtsvereine, die den neu dazugekommenen Territorien ihre vorbayerische Geschichte beließen,

die Integration Bayerns voranzubringen. Sein Sohn Maximilian II. glaubte dagegen, eine gesamtbayerische Identität auf den Weg bringen zu müssen, um Bayern gegen die Verlockungen eines kleindeutschen Nationalstaates zu immunisieren. Dabei setzte er auch auf die Verbreitung einer gesamtbayerischen Tracht. Nach der gleichwohl erfolgten Reichsgründung 1871 machte sich das gehobene Bürgertum die Pflege des historischen Erbes, die Bewahrung der Tracht, überhaupt die Rettung des Brauchtums zur Aufgabe.

Die Ausstellung „Huosi – eine Spurensuche zwischen Lech und Isar“ im Fischerbau Polling ist am Freitag, 29. Juli, ab 13 Uhr, geöffnet, am Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Am Samstag, 30. Juli, betreuen Mitglieder vom Trachtenverein Etting die Ausstellung, sie musizieren und zeigen Volkstänze. Am Sonntag, 31. Juli, gestalten die Mitglieder vom Trachtenverein Kientaler Erling-Andechs das Rahmenprogramm. (bb)